



WATER MAKES MONEY

www.watermakesmoney.org

Wie private Konzerne aus Wasser Geld machen

Ein Film von Leslie Franke
und Herdolor Lorenz

In Zusammenarbeit mit
Jean Luc Touly, Marc Laimé,
Christiane Hansen,
Markus Henn und Aquattac

Finanziert von zahllosen
SpenderInnen

Eine Kernfilm-Produktion,
in Koproduktion mit ZDF/ARTE,
gefördert durch Filmförderung
Hamburg Schleswig-Holstein
GmbH

2010, 90 Minuten



Unterstützer
und
Förderer



Water Makes Money

Die französischen Konzerne Veolia und Suez sind die Platzhirsche im Weltmarkt der privaten Wasserversorgung. Doch ausgerechnet in ihrer Heimat Frankreich, wo sie schon Jahrzehnte aktiv sind und die Wasserversorgung weitgehend unter Kontrolle haben, wird ihnen jetzt der Boden heiß. Anfang 2010 mussten sie in Paris und Rouen die Wasserversorgung an die Gemeinden übergeben. Viele weitere werden folgen...

Denn nachdem die Franzosen den Konzernen jahrzehntelang vertrauten, blubbert jetzt die Wahrheit an die Oberfläche: mit falsch berechneten Kosten und magelhafter Wartung generieren die Konzerne millionenschwere Extraprofite. Kein Wunder, dass bei privaten Versorgern in Frankreich die Preise um 20-60% höher sind als bei den öffentlichen, und dass bei den Privaten 17-44% des Wassers im Rohrnetz verloren gehen, aber bei den Öffentlichen nur 3-12%. Skandalös sind auch die Geheimverträge der Konzerne mit den Gemeinden: Was als Kaufpreis gilt, entpuppt sich als Kredit, der über die Wassergebühren zurückgezahlt wird. Sogar Korruption, wie in Grenoble, scheint zum Geschäft zu gehören. Mit diesen Methoden und Gewinnen expandieren die Konzerne nach Brüssel, Berlin, Braunschweig und in die ganze Welt.

Was die Überlassung der Wasserwirtschaft an Private langfristig bewirkt, zeigt der katastrophale Zustand des Wassers in Frankreich: in 97% der oberirdischen Gewässer sind krebserregende Pestizide zu finden.

Veolia und Suez können so mit ihrer teuren Wasserreinigungstechnik nur noch mehr Geld verdienen. Doch Experten sagen, dass dabei niemals alle Schadstoffe ausgefiltert werden. Eine nachhaltige Wasserwirtschaft sähe anders aus. Vor allem braucht es Wasserschutzgebiete mit Biolandwirtschaft wie in München. Nur: das geht gegen die Interessen der Konzerne und bedarf öffentlicher Verantwortung!

Um ihre Macht zu sichern und auszubauen, haben die Konzerne enge Verbindungen mit der Politik, und sind sogar dabei, die UN in Richtung privater Beteiligung an der Wasserwirtschaft zu beeinflussen. Doch nicht nur in Frankreich wächst das Bewusstsein, die Melkkuh der Konzerne zu sein. Auch andernorts, in Europa, in Lateinamerika, den USA oder Afrika steht die Rückkehr des Wassers in die Hände der Bürgerinnen und Bürger auf der Tagesordnung!

Das alles in Water Makes Money – ab 23. September 2010 in ganz Europa im Kino.

Am 23.09.2010 finden über 100 Premieren von „Water Makes Money“ in Deutschland, Frankreich und anderen Ländern statt.

Organisiert werden die Vorführungen von vielen engagierten Menschen, Kinos, NGOs und Bürgerinitiativen. Dabei werden lokale Bezüge hergestellt sowie Diskussionen und Vernetzungen angeregt. Aus vielen Einzelteilen entsteht so eine flächendeckende Kampagne, mit der für Aufmerksamkeit in einer breiten Öffentlichkeit gesorgt wird.

Einen Überblick über alle Vorführungen gibtes unter www.watermakesmoney.com/de/premiere.html